

### B.3.1: MEINE SICHTWEISE

Zeitraumen:	30 Minuten
Methodik:	Standbild im Plenum
Ziele:	- Die Sichtweise eines Problems bzw. eines Themas anders als durch Worte darzustellen - Beziehungen von Personen zueinander sowie Haltungen, Einstellungen und Gefühle verbildlichen

Die Übung „Standbild“ ist ausführlich hier beschrieben:  
<https://www.bpb.de/shop/lernen/thema-im-unterricht/36913/methoden-kiste>

#### Didaktischer Kommentar:

Bei der Beschäftigung mit dem Thema „Jugendkulturen in der DDR am Beispiel der Punks“ wurde viel über Probleme und Erlebnisse bzw. Erfahrungen geredet, die die Lernenden bzw. Betroffenen gemacht haben. Dabei wurden hauptsächlich Wörter und Begriffe verwendet. Diese Bilder, die in den Köpfen entstehen, können sich sehr stark ähneln, sie können auch sehr unterschiedlich sein. Die Auseinandersetzung darüber erfolgt über die Sprache, also verbal.

Mit dieser Übung können die Sichtweise eines Problems oder eines Themas anders als durch Worte dargestellt werden. Bevor das Standbild gebaut wird, ist es wichtig, sich zu einigen, zu welchem (Teil)Thema dies geschieht. Es kann z. B. allgemein heißen „Punks in der DDR“; es können aber auch Probleme angesprochen werden, wie z. B. „Fehlzeichen: Individuelle Entfaltung“ oder „Ausgegrenzt und verfolgt“.

Es wäre gut, wenn die Gruppe bereits Vorerfahrungen mit theaterpädagogischen Methoden hat oder sich zumindest darauf einstimmt (z. B. Darstellung von Begriffen als Einzelpersonen, Formung von Begriffen in Partnerarbeit oder in

Kleingruppen). Außerdem können bei der Übung folgende Varianten vorgenommen werden:

- Die Mitschülerinnen und Mitschüler können durch mehrere Regisseure/Baumeister geformt werden, wobei diese sich flüsternd verständigen dürfen.
- Fertige Standbilder können durch andere Regisseure verändert, abgewandelt, weitergebaut werden.
- Eine Gruppe baut gemeinsam ein Standbild zu einem Thema, auf das sie sich heimlich verständigt hat. Die Zuschauenden erraten und interpretieren das Standbild.
- Nach dem Fertigstellen eines Standbildes tippt die Baumeisterin bzw. der Baumeister einer Person im Standbild auf die Schulter. Diese äußert sich spontan zu ihrer Haltung oder ihrer Befindlichkeit. Die Baumeisterin bzw. der Baumeister oder ein Zuschauender treten als „alter Ego“ (das andere Ich) hinter die gestalteten Personen, legen die Hand auf deren Schulter und sprechen in der „Ich-Form“ das aus, was diese gerade ihrer Meinung nach denken.

Neben dieser Übung gibt es noch weitere Alternativen zur Sicherung bzw. dem Transfer der Thematik.

### Aufgabe/Ablauf:

- a) Legt gemeinsam im *Plenum* ein Thema aus der vorherigen Beschäftigung mit den Punks in der DDR fest. Es kann eine Fragestellung, eine eigene Erfahrung, eine bestimmte Meinung oder ein Lösungsvorschlag sein.

Wählt eine Regisseurin bzw. einen Regisseur aus euren Reihen. Diese Person übernimmt die Aufgabe, nach ihren Vorstellungen ein Standbild zu erbauen. Dazu wählt sie/er sich nach und nach Mitschülerinnen und Mitschüler aus, die zu ihren/seinen Vorstellungen von dem Bild passen (Aussehen, Größe, Kleidung, Geschlecht). Die Ausgewählten stellt sie/er in die von ihr/ihm gewünschte Position. Ohne Worte verdeutlicht sie/er ihnen, welche Körperhaltung, Gestik und Mimik sie annehmen sollen. Auch die Haltung der Personen zueinander wird gestaltet. Gegenstände aus dem Raum können als Elemente einer Kulisse mit verwandt werden. Die Mitspielenden sowie die Zuschauenden verhalten sich absolut passiv. Es wird nicht gesprochen.

Wenn das Standbild fertig geformt ist, erstarren die Mitspielenden auf ein Zeichen des Erbauenden für etwa eine halbe Minute in der ihnen zugewiesenen Haltung. Die Zuschauenden beobachten das Standbild und lassen es auf sich wirken.

- b) Bespricht anschließend im *Plenum* das Standbild:

- Zuerst beschreiben die Zuschauenden das Bild und interpretieren es.
- Dann berichten die Mitspielenden über ihre Empfindungen und Einschätzungen.
- Schließlich wird die Baumeisterin bzw. der Baumeister nach ihren/seinen Absichten und Vorstellungen gefragt. Zu den Interpretationen der Mitschülerinnen und Mitschüler soll sie/er auch Stellung nehmen.

